

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

430 (17.9.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
H. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Herzog
u. Sedendorf, für Chronik
u. Nebenber. A. Stolz, für den
Anzeigenteil L. Rinderspacher
sämtlich in Karlsruhe.

Anlage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwillings-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Expedition:
Bittel und Dammstraße- Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpt.
Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postschalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonietabelle 25 Pfg.
Je Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 430.

Karlsruhe, Freitag den 17. September 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Der sozialdemokratische Parteitag.

(Unber. Nachdruck verboten IX. H. Leipzig, 16. Sept. Vierter Verhandlungstag.)

Die heutige Sitzung des vierten Verhandlungstages wurde durch den Vorsitzenden, Reichstagsabgeordneten Paul Singer, eröffnet. Nach den geschäftlichen Mitteilungen gibt er Kenntnis von einem genügend unterstützten Antrag, der eine nochmalige Abstimmung über die zum parlamentarischen Bericht vorgelegte Resolution Berlin I verlangt, da infolge von Mißverständnissen viele Delegierte irrtümlich für die Resolution gestimmt hätten. Die bereits gestern mitgeteilte Resolution wendet sich in scharfen Worten gegen ein Zusammengehen mit den Liberalen und bezeichnet die Zumutung sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter „mit dieser Sorte Liberalen zusammenzugehen und gar die Kritik aus taktischen Gründen einzuführen“, als eine blutige Verhöhnung der Partei. Die Arbeiterschaft habe Mittel und Wege genug, ihren Willen aus eigener Kraft durchzusetzen. Der Antrag auf nochmalige Abstimmung wird angenommen. Die Abstimmung ergibt einen neuen Sieg der Revisionisten, da die Resolution mit einer kleinen Mehrheit abgelehnt wird.

Entwurf des Organisationsstatuts

Fortgesetzt. Um 10 Uhr geht ein Antrag auf Schluß der Debatte durch. In seinem Schlußwort geht Parteisekretär Ebert (Berlin) auf die Einwendungen gegen den Entwurf ein. Er wendet sich namentlich gegen das Verlangen auf Staffelfung der Parteibeträge, das dem Charakter der Partei als einer demokratischen zunahme. Er bittet, die vorliegenden Anträge, ebenso den auf Zurückweisung des Entwurfs an die Kommission, abzulehnen, damit das Statut endlich in Wirksamkeit treten könne.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft die Maifeier.

Der Parteivorstand legt nach Vereinbarung mit der General-Kommission der Gewerkschaften hierzu folgende Resolution vor: „Zur Vorbereitung der Maifeier ist an allen Orten möglichst zu Beginn des Jahres eine Kommission einzusetzen, für die zu gleichen Teilen das Gewerkschaftsstatut und die Parteiorganisation ihre Vertreter bestimmen. Den Vorsitzenden wählt die Kommission selbst. Die Kommission hat die Aufgabe, unter Berücksichtigung der beruflichen und örtlichen Verhältnisse unter der Bestimmung der gewerkschaftlichen Organisationen sowie der Beschlüsse des Parteitages für eine würdige Feier Sorge zu tragen. Die in Aussicht genommene Maifeier darf an keinem anderen Tage als am 1. Mai stattfinden. Bei Ausperren infolge der Maifeier kann den davon betroffenen Arbeitern eine Unterstützung gewährt werden, und darauf haben die politischen wie auch die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter Anspruch. Zur Unterstützung der Ausgesperrten sollen für größere zusammenhängende Wirtschaftsgebiete Bezirksfonds gebildet werden. Die Abgrenzung der Bezirke erfolgt unter Zustimmung der in Frage kommenden Orte. Die für die Unterstützung nötigen Mittel sind von der

Parteiorganisation und den Gewerkschaften in dem Bezirke, in dem die Ausperren erfolgt, durch freiwillige Beiträge und Sammlungen aufzubringen. Orte, deren Angliederung an einen Bezirksfonds unzulässig ist, haben in gleicher Weise am Orte einen Fond zu bilden, aus dem die am Orte Ausgesperrten zu unterstützen sind. Bedarf es eines solchen Fonds am Orte oder im Bezirke nicht oder reichen die Mittel eines solchen Fonds zur Unterstützung der Ausgesperrten nicht aus, so sind die erforderlichen Entlohnungen von der Parteiorganisation und den Gewerkschaften, denen die Ausgesperrten angehören, zu decken. Der Anteil, den jede dieser Organisationen zur Deckung der Entlohnungen der Ausgesperrten aufzubringen hat, wird nach der Zahl der diesen Organisationen angehörenden Ausgesperrten berechnet. Anspruch auf Unterstützung aus den Zentralfonds der Partei und Gewerkschaften haben die Ausgesperrten nicht. Erheben die Gewerkschaften im Anschluß an die Ausperren Lohnforderungen, so haben sie die Unterstützung der Ausgesperrten allein zu übernehmen.“

Ferner liegen Anträge von Lippe-Deimold und Bielefeld-Wiedenburger vor, die Maifeier am 1. Mai fallen zu lassen. Ein Antrag Danzig will die Maifeier auf den 1. Sonntag nach dem 1. Mai verlegen. Minden-Lübbeck wünscht, daß die Maifeier in die Abendstunden verlegt wird. Dagegen beantragt Teitow-Beesenow, daß für die Maifeier der 1. Mai durch Arbeitsruhe eine weit energiegeladene Agitation in die Wege geleitet werde. Auch Elbing beantragt allen Versuchen, die auf Verflächung der Maifeier gerichtet seien, energig entgegenzutreten. Berlin IV will mindestens 4 Wochen vor dem 1. Mai in öffentlichen Volksversammlungen die Propaganda für die Arbeitsruhe intensiv betreiben. Die Genossen von Zürich haben den Antrag gestellt, daß der nächste Internationale Sozialistenkongreß die Maifeier erneut einer Prüfung unterziehe.

Als Referent über das Thema spricht das Parteivorstandsmittglied Müller (Berlin): Ueber die Maifeier haben wir schon 20 Jahre geredet. Wenn sie in der ganzen Zeit noch nicht tot geredet und totgeschrieben wurde, so ist das ein genügender Beweis dafür, daß in ihr ein gesunder Kern steckt.

Das Schmerzgefühl der Maifeier, von der Vater für eine anständige Aussteuer sorgt. (Heiterkeit). Die Frage, ob die Maifeier auf einen Sonntag verlegt werden soll, ist überhaupt nicht zu diskutieren. Wir sind an die Beschlüsse des betreffenden Internationalen Sozialistenkongresses gebunden. Die Unterstützungsforderung basiert auf den Beschlüssen des Internationalen Sozialistenkongresses in Stuttgart. Der Parteitag von Nürnberg hat dann erneut beantragt, über diese Frage mit den Gewerkschaften zu verhandeln. Wenn die Frage durch Beitritt gelöst werden könnte, dann hätten wir schon die schönste Maifeier, die es überhaupt gibt. (Große Heiterkeit). Was den Zentralfonds für die Unterstützung Ausgesperrter anlangt, so ist eine Einigung hierüber nicht zustande gekommen. Gegen einen solchen Zentralfonds sprechen auch die schwersten Bedenken, jedoch der Parteivorstand, abweichend von seinen früheren Beschlüssen, ebenfalls dagegen gestimmt hat. Schwierig wird immerhin die Bildung von Bezirksfonds für zusammenhängende Wirtschaftsgebiete sein. Redner verweist da auf Hamburg-Altona, die ein zusammenhängendes Wirtschaftsgebiet bilden aber politisch getrennt seien. Von den Gewerkschaften müsse jedenfalls verlangt werden, daß sie ihre Ausgesperrten unterstützen. Von der „Neuen Zeit“ wird nun vorgeschlagen, daß diejenigen, die am 1. Mai nicht feiern können, ihren Tageslohn an eine Zentralfeste abführen. Aber wir haben mit unserem Nürnberger Beschluß so traurige Erfahrungen gemacht, daß man vor einem solchen Vorschlag nur warnen kann. Wir dürfen unsere Ideale nicht in Gefahr bringen.

Das ist auf dem politischen Markte zu herabgesetzten Preisen verschleift werden. (Sehr richtig). Man sagt weiter, daß freiwillige Beiträge

zur Unterstützung der infolge der Maifeier Ausgesperrten doch nicht ausreichen würden. Aber da haben wir ja den Vorschlag gemacht, den Rest der nötigen Unterstützungsbeträge auf dem Wege des Umlegungsverfahrens herbeizubringen. Redner bittet, die Entscheidung des Vorstandes und der Generalkommission der Gewerkschaften anzunehmen, damit das widerliche Geplurre wegen der Unterstützungsbeträge nicht noch einige Jahre weitergehe. Oesterreich hätte die schöne Maifeier nicht, wenn nicht dort zwischen Partei und Gewerkschaften vom ersten Tage an Einigkeit bestanden hätte. (Schwacher Beifall.)

Hierauf legt die Diskussion ein. Salzmann (Kettlinghausen) erklärt, daß man der Unterstützungsforderung nicht länger aus dem Wege gehen könne. Er wendet sich gegen ein Fallenlassen der Maifeier oder ihrer Verlegung auf einen Sonntag. Hoffmann (Berlin) erklärt, dem Vorschlage des Parteivorstandes und der Gewerkschaften zustimmen zu wollen, obwohl er mit vielen Einzelheiten nicht einverstanden sei. Aber aus dem jetzigen Dilemma der Maifeier müsse man herauskommen. Schneiderhoff (Nürnberg) polemisiert gegen den Vorschlag der Gewerkschaften. Lieber sollten wir die Maifeier ganz aufgeben, als daß wir den alten Stank und Krach weiter bestehen lassen. Wenn der Parteitag heute erklärt, die würdige Maifeier ist die am Abend, dann haben wir doch eine imposante Demonstration am 1. Mai. Auf diese Weise könnten wir die Maifeier viel besser begehen, als durch eine Arbeitsruhe, die nur zu Streitigkeiten innerhalb der Partei führt und uns vor den Gegnern lächerlich macht.

Schreck (Bielefeld): Die demonstrative Wirkung einer Massenveranstaltung ist umso mächtiger, je einheitlicher sie ist. Darum gilt es bezüglich der Maifeier nüchtern abzuwägen. Die Voraussetzungen für die ideale Maifeier fehlen heute noch. Die Arbeitsruhe mit schwacher Beteiligung ist keine würdige Demonstration der Partei und eine Aussicht auf Besserung in nächster Zeit ist nicht vorhanden.

Der Kampfcharakter der Maifeier

würde gesteigert werden, wenn statt einiger Prozente Millionen von Arbeitern sich daran beteiligten. Es ist ein Gebot kluger Strategie, die Kräfte nicht in nutzlosen Schlägen zu verschwenden. Das Geheule der Gegner über das Abweichen von unserer bisherigen Taktik darf uns nicht betören. (Der Redner spricht unter großer Anwesenheit der Versammlung; allmählich sind Bebel und v. Vollmar und die übrigen Parteigrößen erschienen.)

Zusatz (Berlin): Ich wünsche, daß der Parteitag endlich einmal zu der Frage Stellung nimmt. Wir würden der Maifeier den Todesstoß versetzen, wenn wir hierbei den Gewerkschaften freie Hand ließen. Angesichts des nächsten Internationalen Sozialistenkongresses sind wir verpflichtet zu sagen, daß wir an der Forderung der völligen Arbeitsruhe am ersten Mai nicht rütteln lassen. Demonstrationen können nicht am Abend gemacht werden, wir können die Straßen nicht am Abend erobern (Anruhe bei den Revisionisten). Es gibt keinen Kampf, der uns nicht auch dieser auferlegt. Wir dürfen uns nicht zurückweichen lassen, auch diese Opfer zu bringen. Bismil (Berlin): Die Forderung des Achtstundentages besteht auch heute noch im Jahre 1880, wo auf dem Internationalen Kongreß, um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen, beschlossen worden ist, die Arbeit am 1. Mai ruhen zu lassen. Unter diesem Gesichtswinkel kann die Vereinbarung des Vorstandes mit der Generalkommission der Gewerkschaften nur als eine

Platonische Liebe für die Maifeier

betrachtet werden. Er werde wegen der Unterstützungsforderung gegen den Antrag des Parteivorstandes stimmen. Stubbe (Hamburg) glaubt, daß durch die Maifeier die Arbeiter aufgerichtet und der Sozialdemokratie zugeführt werden seien. Mit dem Antrage die Maifeier auf den Abend oder auf einen Sonntag zu verlegen, werde man ihr nur das Grab graben. Bezüglich der freiwilligen Beiträge sei er allerdings äußerst skeptisch. Kamhafte freiwillige Unterstützungen würden nicht einlaufen. Darauf nimmt Büchelburg (Hamburg) der bekannte Gewerkschaftsführer das Wort. Sein Erscheinen auf der Rednertribüne

Rüde gewünscht werde, und daraufhin prompt durch die Glasklar verschwand.

Immer noch beugte sich Willy über das Album voll Familien-, Freunden- und Bekannten-Photographien, es schien ihn über die Mägen zu fesseln. Allein seine Augen und Ohren waren überall. Als sich die Glasklar kitzend geschlossen hatte, richtete er sich auf.

„Euer Register hat ein Loch...“

Die Cousinen und Frau Löwenapotheker hatten sich ins Musikzimmer verzogen, das Wohnzimmer war leer. Rührend blickte er zum Balkon hin; der Bürgermeister und Herr Großkopf debattierten halbblau, aber lebhaft und die Gesichter glänzend der Uferstraße zugewandt, auf der es weiter sehr lärmend zugeht, obwohl die Beschäftigung des Torpedobootes unterdes ein Ende gefunden hatte. Ueber die Rheinlandschaft begann leise die Dämmerung sich zu breiten. Der Höhenzug des jenseitigen Ufers war goldig angehaucht von den letzten Strahlen der Sonne, und in den Schatten der Tiefe hob sich der Widerschein dieses Scheidegrußes leuchtend ab. Im Zimmer düsterte es bereits...

Die Gelegenheit war günstig...

Die Hände auf dem Rücken, strich Willy gemächlich am Schlüsseltisch vorbei... einmal... zweimal... dreimal... beim drittenmal machte der ihm wohlbekannte Kellerschlüssel gleichsam einen Supper vom Brett in seine Hosentasche hinein... Niemand hatte es beobachtet...

„Wein gefällig, junger Herr?“

Steward Stortebed war, von Lisette gelockt, auf der Szene erschienen und präsentierte Wein. Wie gerufen kam er; was folgen sollte, dazu gehörte Courage. Willy griff nach einem der Gläser, füllte seinen Inhalt hinunter und tat ohne jede Kunstpause das gleiche mit einem zweiten, worauf er hastig durch den grünen Salon sich entfernte.

„Holt Di man nich up!“ schätzte ihm der Seemann ein Stückchen verwundert murrend nach.

(Fortsetzung folgt)

Rheinluft.

Luftspieltrouman von Altemans Nebweiler. (44. Fortsetzung.)

Auch in dem Bürgermeister war der Tag, der seiner diplomatischen Kunst und seiner Rednergabe bereits ippige Lorbeeren eingebracht hatte und der ihm nun noch ein erstrebtes Glück bringen sollte, nicht spurlos vorübergegangen.

„... Notabene,“ erklärte er in einer Mischung von jovialität und pedantischer Agenturierung, während er mit Ringen Stefan den grünen Salon durchschritt, „daß Sie nicht vergeblich nach Ihrem Nachen suchen, wenn Sie später — und später als gewöhnlich wird's heut wohl werden — Ihren rechtsrheinischen Benaten wieder zuseuern wollen. Ich habe mir erlaubt, ihn bei der Badeanstalt festmachen zu lassen, da ja nicht ausgeschlossen ist, daß heute abend auch noch die übrigen Torpedoboots eintreffen und Liegestellen haben müssen... Wenn's nur kein Malheur gibt!“

Die Stimme des zukünftigen Schwiegerohnes hatte Frau Ruppberg aus dem Musikzimmer gelockt, und hinter ihr tauchte jetzt auch der unvermeidliche Herr Großkopf im Türschwamm auf. Seinem Antagonisten einen Blick des Triumphes zuwerfend, den gewohnten obersten Knopf am hürgermeisterlichen Frack mit einem Rud fassend, derb bis zum Vandalismus, johlte der Steinbruchbesitzer:

„Da haben wir ja die Pastete! Mit Ach und Krach kommen so'n paar Kuffshalen von Torpedobooten unter! Wenn Sie überhaupt unterkommen! Und das Baldernager Werk soll's noch auf Jahrzehnte hinaus tun! Pfeifedede! Mit Respekt zu melden!“

Und unter einem frischen, schallenden Hohngeflächter, wie nur er es zu produzieren verstand, wandte er sich ab.

Großkopf lächelte bloß, aber es war ein Lächeln, in dem ein ganzer Rattenkönig von Injurien nistete.

„Hm... es wird uns doch wohl nichts anderes übrig bleiben, Herr Bürgermeister,“ sagte er, „als — das Werk zu jo

einer Art von Kriegshafen im Frieden auszugestalten, damit — wenn uns wieder mal eine Torpedostotille die Ehre schenkt, sie ein bequemes, lachgemäßes Unterkommen findet... womöglich — mit Trodenbod!“

Er würde sein Mütchen nur halb gekühlt haben, wenn er seinerseits dem Gegner nicht ebenfalls mit Grazie die Abfertigung zugebracht hätte. Da er einer kleinen, leiblichen Abfertigung nicht abgeneigt war, verband er das Angenehme mit dem Nützlichen und trat putzend auf den Balkon hinaus, den nun Willy zu räumen sich gemüht sah...

Die volle weiche Hand der Hausfrau hatte sich bittend auf Ringen Stefans Arm gelegt.

„Ohne Sorge, Schwägerin... keine Brebouille! Bin ja lammfromm... schon mehr belämmert!“

Womit er sich seitwärts in den Musiksalon schlug, bei der Schwägerin ein recht zweifelhaftes Gefühl ob seiner Friedfertigkeit hinterlassend...

„Tun Sie mir den einzigen Gefallen, mein Bester,“ bat sie mit schmeichlerisch kläglichem Klang, „und wirken Sie auf Herrn Großkopf ein... Er scheint nicht ganz intakt vom Festmahl gekommen zu sein... damit er taub ist... nichts hört!“ Dabei wies sie nach dem Musikzimmer. „Was aber die Hauptsache ist, mein lieber Herr Bürgermeister... ich denke mir den feierlichen Apparat des Abends ziemlich einfach. Der Schwager wird in meinem Namen die Verlobung proklamieren —“

Sie dämpfte die Stimme, da Willy, der nahebei in einem Album blätterte, die Ohren in verdächtig Weise offen hielt.

„Optima!“ versicherte der Bürgermeister und küßte Frau Ruppberg die Hand.

Dann begab er sich zu Großkopf auf den Balkon, während sie ihren zusammen mit Frau Engel eintretenden Tröstern lauschend zuzuhörte, von ihnen bei so zahlreichem Besuch völlig im Stich gelassen zu werden, zwischendurch von Franziska die Melodina entaenahm, daß sie drinaend in der

ruft Totenstille in dem vorher höchst unruhigen Saale hervor. Der Redner führt aus: Bei Unterstützungsfällen beruht man sich darauf, daß dadurch der Arbeiter das Grab gegraben werde. Die das behaupten, sind mit den tatsächlichen Verhältnissen wenig vertraut. Die Förderung der Arbeiter muß zur Folge haben, daß man damit auch die Unterstützungsfälle in Verbindung bringt. Die in unabhängiger Stellung befindlichen werden das ja nicht so empfinden wie die in abhängiger. Man weiß wohl darauf hin, daß

der Realismus allein maßgebend sein sollte. Allein ein Familienvater, der sich Maßregelungen aussetzt ohne Rücksicht auf Unterstützung zu haben, würde sich nicht handeln (Beifall bei den Revisionisten). Das Opfer für den Einzelnen wäre zu groß und die Arbeiterbewegung kann solche Opfer nicht fordern (erneuter Beifall). Die Frage der Unterstützung beruht so lange wie wir den 1. Mai feiern. Zuerst hat man sich durch Unterstützung der Sozialorganisationen zu helfen gewußt, aber die Mittel reichten nicht aus. Es mußten außerordentliche Beiträge erhoben werden, was wiederum zu großen Streitigkeiten führte. Die Unterstützungsfälle muß gemeinsam zwischen Partei und Gewerkschaft geregelt werden. Das Verhältnis zwischen ihnen ist ja in der letzten Zeit ein besseres geworden. Wenn ein Wille hinter der Sache steht, wird die Frage auch gelöst werden. Uns fehlt weiter nichts, als daß wir nicht mehr darüber reden (Geisterheil). Wir haben die Arbeiter unterstützt, daher möchte ich bitten, daß auf den künftigen Parteitag nicht mehr darüber gesprochen wird (Beifall bei den Revisionisten). Ein Schlussantrag wird abgelehnt.

Stattfall (Königsberg) begründet dann eine längere Resolution über die Regelung der Unterstützungsfälle. Darauf trat die Mittagspause ein.

Das Kaisermanöver 1909.

(Von unserem Spezialberichterstatter.)

(Nachdr. verb.) VII. A.N.K. Mergentheim, 16. Sept. Schon früh am Vormittag fiel heute auf den östlichen Flügel die Entscheidung. Dem ungeklärten Vordringen des 1. bayerischen Korps, dem heute auch die 26. Infanterie-Division beigetreten war, vermochten die schon geschwächten Kräfte von Rot trotz ihrer sehr starken Stellung nicht Stand zu halten. Vor 9 Uhr bereits war hier der Sieg des 1. bayerischen Korps und der Württemberger entschieden, während sie auf ihrem linken Flügel weniger glücklich waren. Bevor wir jedoch zur Darstellung der heutigen Ereignisse schreiten, müssen wir über die Kämpfe des gestrigen Nachmittags, deren Ausgang wir nicht abwarten konnten, noch einiges nachtragen.

Zu größeren Kämpfen ist es gestern, wie wir voraussehen, nicht mehr gekommen. Nur am äußersten östlichen Flügel wurde der Angriff des 1. bayerischen Korps auf die rote Stellung nordöstlich Tauberbischofsheim, dessen Entwicklung wir noch beobachteten, im Laufe des Nachmittags durchgeführt, und zwar mit solcher Wucht und solchem Erfolge, daß die dort stehende rote Brigade vollständig zertrümmert und außer Gefecht gesetzt wurde. Während die zweite bayerische Division in weiter Umfassung bis Hochhausen im Taubertal — nordwestlich Tauberbischofsheim — vorgezogen war, also bis in den Rücken der roten Stellung, entwickelte sich die 1. bayerische Division gegen diese selbst von Großtrudersfeld, also aus der Flanke, zum Angriff. Ein Blick auf die Karte, und man erkennt, daß die hier, am rechten Tauberufer stehenden Truppen verloren sein mußten. Das 13. Korps ging inzwischen mit der 26. Infanterie-Division über Oberlauda-Gesfeld auf die Hohenbacher Höhe bei Königheim vor und zog die 27. Infanterie-Division über Kupperichshausen in die Gegend von Eszellbrunn vor, die wir gestern schon näher kennen zu lernen Gelegenheit hatten. Zum Gefecht aber kam es hier nicht. Die Württemberger machten auf der vorliegenden Höhe Halt und bivouakierten hinter einer Postenlinie im Brehental zwischen Brehmen-Gisgheim-Königsheim. Das erste bayerische Korps dagegen gewann noch gegen Abend Tauberbischofsheim und die Höhe nordwestlich der Stadt. Die Kavallerie-Division auf dem westlichen Flügel trat im Laufe des Nachmittags von der Höhe südlich Königheim aus den Odenwald zu, wurde bei Erfeld vom blauen Kavallerie-Korps angegriffen und geschlagen, das sich dann der anmarschierenden 39. Infanterie-Division bei Waldstetten vorlegte.

Das 14. Korps erreichte gestern sein Marschziel Mudau und ging dort mit der 29., etwas südwestlich bei Oberheidenthal mit der 28. Infanterie-Division zur Ruhe über. Die Kavallerie-Division A blieb während der Nacht bei Waldbüren, die 39. Infanterie-Division bei Waldstetten, die 4. bei Harzheim, die 6. bei Schweinberg, die 5. bei Giersheim. Von Blau bivouakierten das 1. bayerische Korps bei Tauberbischofsheim und nordwestlich etwa bei Dienstadt, die württembergische Kavallerie-Division bei Altheim-Sindolzhheim.

Der vierte Mandvertag.

Nach dem gestrigen Mißerfolge auf ihrem linken Flügel ging die rote Armee heute früh mit dem 3. und 20. Korps (ohne 39. Division) in die Linie Altheim (nördlich Harzheim)—Altheim (nordwestlich Weisbach) zurück. Die 39. Infanterie-Division vertrieb zunächst bei Waldstetten zur Verfügung des Armeekorps-Oberkommandos, das sich auch heute in Amorbach befand, an 30 Kilometer hinter der Front. Die Kavallerie-Division A hatte sich bei Fettingen (südlich Waldbüren) auf dem linken Flügel des 20. Korps bereit zu halten. Das 14. Korps sollte gegen 10 Uhr mit seinen Spitzen Sindolzhheim und Altheim erreichen.

Die blaue Armee war vor die Wahl gestellt, entweder die gestern erzwungenen Vorteile aufzugeben und auf weitere Offensive zu verzichten, oder den Vormarsch trotz des Eingreifens der 39. Infanterie-Division fortzusetzen. General v. Bock u. Polach entschloß sich dazu,

den gestern begonnenen Angriff weiter durchzuführen, um den Gegner, der nach dem Verlust der einen Brigade durch das Herankommen der 39. Division nicht gar so viel stärker geworden war, zu schlagen, bevor das 14. Korps auf dem Platze erschienen war. Er vereinigte daher das 1. bayer. Korps mit der 26. Infanterie-Division und ließ diese ganze Truppenmacht gegen die Linie Giersheim—Schweinberg vorgehen, während die 27. Infanterie-Division nach Westen hin über Erfeld gegen die anrückende 39. Infanterie-Division vorgehrt wurde. Das heute dem kommandierenden General des 13. Korps unterstellte Kavalleriekorps sollte unter Sicherung der linken Armee-Flanke den Angriff der 26. Infanterie-Division unterstützen.

Soweit die Absichten, die im wesentlichen auch zur Ausführung gelangten und deren Wirksamkeit auch dadurch erhöht wurde, daß, wie es heißt, heute bei Blau die Nachricht eintraf, daß der benachbarte neutrale Staat seine Partei ergriffen und Truppen zu seiner Unterstützung bereit gestellt habe. Als wir gegen 6 1/2 Uhr Tauberbischofsheim erreicht hatten, waren das 1. bayer. Korps und die württ. 26. Infanterie-Division längst im Vorgehen begriffen, und Teil waren sie auf dem Flügel sogar schon im Kampf oder wenigstens in der Entwicklung. An der Tauberbrücke hielt General v. Bock und Polach. Wir saßen das Brehental hinauf nach Königheim—Schweinberg. Ueberall schossen sie hinüber und herüber von den beiderseitigen Höhen und aus den Stellungen dahinter donnerte die Artillerie.

Auf einer Höhe (400 Meter) nordöstlich Schweinberg hatte man einen vortrefflichen Ueberblick. Klar und offen, soweit es gestattete, lag die anmutige Landschaft vor uns. Die Mandverleitung hatte sich hier zur Beobachtung eingerichtet. Unausgeleitet arbeitete ihr Lichttelegraph, um nach den gegenüberliegenden Höhen durch seine Lichtblitzige Nachricht zu geben, über solche von jenseits zu empfangen. Ringsumher auf dem Sturader standen die schnell aus Stäben und Segeltuch aufgerichteten Telephonzellen. Auch der Kaiser mit dem kaiserlichen Thronfolger und dem Prinzen Oskar, der Großherzog von Baden und viele andere Fürstlichkeiten hielten sich längere Zeit hier auf, die Entwicklung der 26. Infanterie-Division gegen die Höhen zwischen Schweinberg—Königsheim beobachtend.

Es war wenig über 8 Uhr, als aus der Gegend von Tauberbischofsheim—Dienstadt weit in der Ferne die ersten gegnerischen Schützenlinien aufzutauchen, um im nächsten Augenblick wieder für längere Zeit zu verschwinden.

Die Höhen vor uns hatte die 6. bayerische Division besetzt. Man konnte von unserem noch höheren Standpunkte aus in die Stellung hineinsehen. Endlich einmal Soldaten! — Wir hatten — von den marschierenden Bayern abgesehen — noch nicht viel bemerkt in diesem Wälder. Hinter dem Walde, vor dem, am südlichen Ende die Schützenlinien mit ihren Maschinengewehren im ersten Stufen der Unterentwicklung aufgebaut. Weiter hinten proben die Schützen des 6. bayerischen Feld-Art.-Regiments ab. — 2600 Meter! Auf feindliche Artillerie drüben am Walde! — Gleich darauf halten ihre Schiffe lange — lange in dem nahen Gebälge nach.

Doch nicht lange währt der Kampf. Rot muß weichen. Das 10. bayerische Inf.-Regt. zieht vorüber. Die anderen folgen, soweit sie nicht außer Gefecht gesetzt worden sind, wie zwei Bataillone des 14. bayerischen Regiments von der 5. bayerischen Infanterie-Division, die nimmermehr beinahe aufgerieben ist. Gestern verlor sie eine Brigade, heute 3/4 Regiment, bleibt also nur noch ein Regiment und ein Bataillon! — Fast eben so schlimm ist es der 6. bayerischen Infanterie-Division ergangen, die heute ihre ganze 12. Infanterie-Brigade verlor, jedoch also auch sie nur noch eine Brigade hat. Unter den außer Gefecht gesetzten Truppen befindet sich auch das bayerische Kaiser-Regiment. Mit klingendem Spiel verließ es auf Befehl des Kaisers das Schlachtfeld und zog in Quartier.

Gegen 9 1/2 Uhr sind unsere Höhen von Württembergern besetzt, während die Trümmer der 5. und 6. bayerischen Infanterie-Division sich auf Hühlsheim zurückziehen, so daß die Lebung sich nimmermehr fast bis an den Main hingezogen hat, in eine völlig andere Gegend, als man angenommen hatte. Da man jedoch in Friedenszeiten immerhin an mangelnde Verhältnisse gewöhnt ist — man denke nur an die Kämpfe bei Tannenberg — so liegt es die Annahme nahe, daß beiden Gegnern verfallen wird, sich wieder in die für sie vorbereitete Arena zu begeben.

Hatte Rot so auf seinem linken Flügel eine schwere Niederlage, so war es mit seiner 4. bayerischen Infanterie-Division, die bei Harzheim stand und möglichst bald Fühling mit der 39. Infanterie-Division zu gewinnen suchte, ganz wesentlich glücklicher. Man wird sich erinnern, daß gegen die 39. Division die württembergische 27. vorgehrt worden war. Bis an das Eratal zwischen Bregingen—Erfeld—Gedächsteten kamen die Württemberger. Als aber die inzwischen gefechtsbereit gewordenen 39. Infanterie-Division sich ihnen entgegenwarf, und die von Harzheim her noch frische 4. bayerische Infanterie-Division wirkungsvoll eingriff, blieb der 27. Infanterie-Division nichts übrig, als sich auf ihre Hauptmacht im Nordosten zurückzuziehen. Aber erst nach langem Kampf geschah dies, und das von sechenden Truppen umwimmelte, ziemlich breite und beiderseitig von hohen laichen Bergen umgebene Eratal bot in der ersten und zwölften Stunde eine Reihe von außerordentlich feinen Gefechtsbildern. Bei dieser Gelegenheit begegnete auch einem württembergischen Bataillon (2. 123) das Unglück — oder ist es ein Glück? — außer Gefecht gesetzt zu werden. Es hatte bereits die jenseits der Erta ansteigenden Höhen erklommen und war dort zwischen die 39. und die 4. bayerische Infanterie-Division geraten, die bei dem Dorfe Bregingen mit ihren Sturmkolonnen zumuteten. Bei Bregingen mußten so die beiden Regimenter der 39. Infanterie-Brigade zuerst weichen. Weiter südlich bis Erfeld und Gedächsteten, wo eine starke Artillerieabteilung der Ulmer Feldartillerie-Brigade die Stellung hielten, hielten sich die Ulmer Regimenter 120 und 127 und die Tübingen 180. noch einige Stunden. Gegen 1 Uhr aber treten auch sie den Rückmarsch an.

Die Eroberung des Nordpols.

Dr. Cooks ausführlicher Bericht.

(Originaltelegraphisch durch „Wochenspiegel“ (Nachdr. verb.) PP. Newyork, 15. Sept. Im „New York Herald“ beginnt Dr. Cook eine ausführliche Schilderung seiner Reise zur Entdeckung des Nordpols zu veröffentlichen. In dem zunächst erschienenen Kapitel 1 heißt es:

Die Expedition wurde in Boston in Massachusetts ausgerüstet. Am 3. Juli 1907 war alles fertig. An Land waren Knaben damit beschäftigt, ihr Feuerwerk für das am nächsten Tage stattfindende Nationalfest vorzubereiten; an Bord unseres Fahrzeuges, der „John E. Bradley“, aber herrschte Ruhe und Friede. Dort gab es keine Feier und keinerlei lärmende Veranstaltung, die unsere Abfahrt kündgab. Eine arktische Expedition war ohne den üblichen lauten Lärm in der Öffentlichkeit ausgerüstet worden. In der Tat lag auch kein Grund zu irgend welchen Erklärungen vor. Weder war die Hilfe der Regierung erbeten worden, noch hatten öffentliche Sammlungen stattgefunden. Die Ausgaben für die Expedition hatte John E. Bradley bestritten, der mir auch den Rest des Geldes übergeben hatte. Bradley interessierte sich für die Tierjagd, und ich war an der Jagd nach dem Pol interessiert. Wenn unsere Bemühungen fehlschlügen, hätte unter diesen Umständen niemand das Recht gehabt, uns Böses nachzusagen, wie es sonst gewöhnlich unbedenklichen das Los heimkehrender Polarforscher ist.

Während der Fahrt von Boston nach den eisigen Gewässern des Nordens hatten wir Zeit, unsere Ausrüstung einer Prüfung zu unterziehen. Alles mögliche war vorbereitet worden, um den Erfolg unserer Mission zu sichern. Wir hatten einen kräftigen grönländischen Fischhändler gekauft, ihn mit einem Motor versehen, gegen das Treibeis geschützt und ihn für einen langen Zeitraum reichlich mit Borräten geladen. Eines schönen Morgens wurde durch den dichten Nebel hindurch die Küste bei Kap York sichtbar. Vor der Küste lag aber soviel Eis,

daß eine Annäherung unmöglich war, und das Meer war so dünn, daß wir nicht auf dem Eise landen konnten. Wir gaben deshalb unsere Versuche, die Eskimos von Kap York zu erreichen, auf, und sahen uns gezwungen, unseren Weg fortzusetzen. Endlich zerstreuten sich die Wolken und durch einen schmalen Spalt im Eise bemerkten wir die Küste, die hier ungefähr 2000 Fuß hoch ist, anscheinend der Rest eines alten Tafellandes, das sich in beträchtlicher Entfernung nach Norden erstreckt. Hier und da waren noch die Ueberreste von Gletschern, die sich an den Klippen hinunter einen Weg geschnitten hatten bei ihren Bemühungen, das offene Meer zu erreichen. Drüben erhob sich der Conicalfelsen, das bekannte Wahrzeichen aller Seefahrer.

Bad passierten wir die Eismauer von Petowid, wo die Küste niedrig ist, und auf der andern Seite des Oden bemerkten wir die gewaltige weiße Fläche des Meeres von Landeis, das das Innere von ganz Grönland überschwemmt. Die flache Küste, die wir hier voranden, erstreckte sich bis zum Ende des Landes. Der Ueberfluß an lebenden Wesen im Meere machte es hier dem Menschen möglich, zu wohnen, obgleich auch die Tiere auf dem Lande für den Menschen von großer Bedeutung sind. Das Volk hier im hohen Norden ist gewissermaßen auf eine natürliche Reservation beschränkt, die im Süden von der Eismauer der Melvillebay und im Norden von der ertauenden Höhe der Humboldtklippen begrenzt wird. Diese Küste erstreckt sich nur über drei Breitengrade, aber die zahlreichen Buchten und die große Höhle des Wolstenholme-Sundes und des Englefield-Golfes dehnen die Länge der Strecke auf dem Meere bis auf etwa 4000 Meilen aus. Weit entfernt leben hier die Eskimos des Nordens in kleinen Dörfern und finden hier ein auskömmliches Leben. Die schmalen Streifen rauhen Landes, das vom Landeis und vom Meere begrenzt wird, geben gute Jagdgründe zur Jagd auf Rentiere und Hasen ab. Die zahlreichen Schiffsparren und Inseln gewähren im Sommer den Myriaden arktischer Vögel Ruheplätze, die ihre kargliche Nahrung auf dem Meere finden. Blaue und weiße Kühe streifen überall umher. Seehunde und Walrosse werden hier im Sommer auf der Jagd erlegt, während der Eiszeit, der König des Polarwildes, zu jeder Zeit über das Meer hinstreift. So stattlich mit Wild versehen, merkt der kleine Stamm der hier ansässigen primitiven Menschen nicht seine isolierte Lage. Unsere Jagd wich bei dem herrschenden Nebel den um das Kap Athol herum schwimmenden Eisbergen und den gefährlichen Felsen aus und wandte sich dann nach Osten, um den Wolfshomes Sund zu durchkreuzen.

Morgen, am letzten Mandvertage, wird nun endlich wohl auch das 14. Armeekorps in die Entscheidung treten, das jetzt noch etwa einen Tagemarsch hat, um zum Eingreifen fähig zu sein. Doch wer weiß, wo wir morgen die beiden Kämpfer wiederfinden.

z. Rosenberg (A. Adelsheim), 16. Sept. Endlich nach langem Erwarten ist das erste 14. bayerische Armeekorps auf dem Kriegsschauplatz eingetroffen. Wie bekannt hatten die verschiedenen Regimenter einen Kriegsmarsch auszuführen von etwa 150 Kilometer, der am Dienstag dieser Woche begonnen und heute Donnerstagabend beendet hat. Die Grenadier- und Infanterie-Regimenter (109., 110., 111., 25.), sowie die beiden Artillerie-Regimenter Nr. 14 und 50 benötigten eine gemeinsame Anmarschstraße, die in Oberstadt bei Darmstadt begonnen hatte und am ersten Tage bis Fränkisch-Grumbach ausgedehnt war. Der zweite Marschtag ging von dort über Raibach nach und bei Oberstiedental bei Mudau im Odenwald. Von hier aus marschierten die Regimenter heute am 3. Marschtag direkt nach Untereubigheim. Das Grenadierregiment 109 kam um 6 Uhr in Hohenfeld durch, zweigte von der Straße ab über das Feld und marschierte zunächst gegen den Wald östlich nach Angeltshorn. Das 110. Grenadierregiment kam eine halbe Stunde später an und marschierte auf dem rechten Flügel. Die Infanterie-Regimenter Nr. 111 und 25 folgten kurz nachher. Das Regiment Nr. 25 zog durch Eubigheim. Insgesamt kamen von diesen 4 Grenadier- und Infanterieregimentern ca. 2000 Mann heute nach 4 Quartiere nach Eubigheim, zumteil auch nach Bezalheim, Hohenfeld usw. Verschiedene Bataillone bezogen Hohenfeld bei Eubigheim. Das Wetter ist nicht sehr günstig trotz des schönen Tages, da es ziemlich kalt wurde. Die Artillerie-Regimenter Nr. 14 und 50 bezogen ebenfalls Quartiere bei Eubigheim. Das Artillerieregiment Nr. 15 in Rosenberg. Die Kavallerie-Regimenter des 14. Armeekorps, sowie die zu diesem Korps zugehörigen Reiterregimenter von Bayern und Hessen, Jäger zu Fuß und Pferd, Maschinengewehr-Abteilungen und Telegraphen-Abteilungen usw. kamen ebenfalls heute abend in Quartiere bei Rosenberg und Eubigheim. Beim Anrücken wurden die Grenadier-Regimenter Nr. 109 und 110 bei Eubigheim heute abend 6 Uhr noch vor dem Halt vom Feind, den Württembergern Infanterieregimentern, beschossen.

Mergentheim, 16. Sept. (Tel.) Der Kaiser war heute früh 4 Uhr mit dem Erzherzog-Thronfolger von Mergentheim über Tauberbischofsheim zur Höhe nordwestlich Dienstadt gefahren, wo die Pferde besichtigt wurden. Der Kaiser verfolgte in nebligem Morgenrauschen das überaus hohe Vorgehen der bayerischen 5. Division (rot) bei Giersheim. Als sich hier das Gefecht zu ungunsten von Rot entschied, ritt der Kaiser in die Gegend nordwestlich von Königshofen, wo die bayerische 12. Infanteriebrigade, zu der das Regiment des Kaisers gehört, einem von drei Seiten umfassenden Angriff von Blau ausgeht war. Hierbei wurde, wie schon gemeldet, durch schiedsrichterlichen Spruch die Brigade außer Gefecht gesetzt. Der Kaiser ließ die Regimentsmusik die Spitze des 6. Regiments nehmen und führte es unter den Klängen von Militärmärschen persönlich aus seiner Gefechtsstellung zurück. Das Regiment, welches sich gestern fast ununterbrochen im Kampfe gefochten hatte, auch während der Nacht in unmittelbarer Verührung mit dem Gegner geblieben war, machte einen überaus schönen Eindruck.

Hierauf ritt der Kaiser zum Standpunkt der Mandverleitung auf die Höhe nordwestlich von Schweinberg und verfolgte das weitere siegreiche Vorgehen des rechten Flügels von Blau. Gegen Mittag trat hier infolge der starken Erhöhung der Angriffstruppen eine gewisse Gefechtspause ein, während weiter südlich lebhaft gekämpft wurde.

Heute früh begrüßte der Kaiser die auf dem Gefechtsfeld anwesenden deutschen und österreichischen Fürstlichkeiten und seine sonstige Begleitung. Um 8 Uhr nachmittags lehrte Kaiser Wilhelm mit dem österreichisch-ungarischen Thronfolger nach Mergentheim zurück.

Dem Kaiser durch einen Sturz vom Pferde schwer verletzten bayerischen General Groß, der sich im Hospital in Tauberbischofsheim befindet, ließ der Kaiser durch seinen Generaladjutanten v. Messen seine herzlichste Teilnahme ausprechen.

Das Militärarbeitsamt „Groß 2“ manövrierte auch heute sehr viel, doch waren die Beobachtungen durch Nebel sehr erschwert. Das Luftschiff landete heute nachmittags um 4 Uhr glatt. Morgen wird „J. 3“ im Manöver erwartet.

Würzburg, 16. Sept. (Tel.) Prinz Ludwig von Bayern, welcher heute früh 5 Uhr in das Mandvergelände fuhr und nachmittags 1 Uhr hierher zurückkehrte, gab abends 7 Uhr eine kleine Hofgesellschaft im Hotel „Kaiserhof“ eine kaiserliche Abendtafel mit 65 Gedecken. Die Prinzen Alphonse und Georg von Bayern, Erzherzog Franz Salvator, die Großherzöge von Hessen und Mecklenburg-Schwerin, der Herzog-Regent von Sachsen-Meiningen, die Fürsten von Hohenzollern und von Arzu und Taxis waren hierzu geladen. Prinz Friedrich Leopold von Preußen präsierte der Tafel.

Der Kaisermandvertag. Der Offiziermandvertag nach München am 17. September, welcher von Osterburzen aus abgefahren werden sollte, fällt wegen ungenügender Beteiligung aus, dagegen wird derjenige nach Berlin ausgeführt.

Die Einschränkungen des Güterverkehrs während der Kaisermandvertag. Nach neuesten Verfügungen wird auch am 18., 20. und 21. September der Güterverkehr ganz eingestellt oder erheblich beschränkt und zwar auf nachstehenden Strecken: am 18. September: Medesheim—Medelsz,

As wir uns der Nordstern-Bay näherten, kamen uns zahlreiche Eskimos in ihren Kajaks entgegen. Einige von ihnen begrüßten wir als alte Freunde, darunter Nyah, den Besitzer zahlreicher Frauen, Dohobohai, mit dem Beinamen der Bösewicht, und Riverotto, den Gemahl der Königin, in dessen Familie allein die Bastardkinder des Stammes gefunden werden. Späterhin kam noch der dänische Schriftsteller Knudrasen, der unter den Eskimos als Eingeborener lebt, an Bord unseres Schiffes. Mit ihm wurden wir während des Winters noch besser bekannt.

Da unsere Jagd einen Maschinendefekt erlitten hatte, ließen wir das große Boot herunter und brachten die Jagd zu einem sicheren Ankerplatz. Während die Reparaturen an der Jagd vorgenommen wurden, fuhren Bradley und ich mit dem großen Boote hin und her. An der Küste steckten wir uns eine Anzahl Eisereuten in unsere Jagdtaschen. Spät nachts staketen wir die Stadt Domanoo einen Besuch ab. Hier errichteten wir auf dazu geeigneten Felsen sieben Zelte aus Seehundfellen.

Die Eskimobevölkerung lief dabei zu uns heran und die Frauen und Kinder gitterten dabei vor Kälte. Die Männer maßen im Durchschnitt 5 Fuß 2 Zoll, die Frauen etwa 4 Fuß 10 Zoll. Sie alle hatten breite und fettige Gesichter und schwerfällige, runde Gliedmaßen. Das Haar war bei allen tollschwarz, die Augen braun. Die Nase war kurz, Hände und Füße klein aber dick. Eine freundlich grinsende Eskimofrau nahm bei



Spezial-Abteilung für

Kleiderstoffe u. Seidenstoffe

S. Model

Hoflieferant
: Gegr. 1836:

Karlsruhe i. B.

Erstes und ältestes Modenhaus
der Residenz.

:: Telephon No. 6 ::

Die letzten Neuheiten, sowohl in einfarbigen und gemusterten Kleiderstoffen, als auch in Seidenstoffen, Velvets etc. sind in reicher Auswahl am Lager eingetroffen und stehen Mustersendungen zur Verfügung.

Modifarben: Lila — Taupe — Erika.

Stenographiekurs.

Wir eröffnen heute Freitag den 17. September 1909, abends halb 9 Uhr, in unserem Übungslokale, Markgrafenstr. 41, Stb. 2. Stod, einen **Anfänger-Kurs (System Stolze-Schrey).** Zur Teilnahme an diesem Kurse laden wir Damen und Herren mit dem Bemerkten ein, daß das System Stolze-Schrey sich durch leichte Erlernbarkeit und höchste Leistungsfähigkeit auszeichnet. Anmeldungen werden vom 1. Vorsitzenden Herrn F. Gurr, Dorfstraße 27, von dem Leiter des Kurzes, Herrn F. Rasber, Lessingstr. 37, sowie am Eröffnungsabend entgegengenommen. Donator 9 Mark. **Stenographen-Verein Stolze-Schrey.**

Grad- u. Gehrod-Anzüge
10,7 verleiht 832478
Franz Heck, Dertzenstraße 22
Mittags- u. Abendlich,
gut bürgerlich. 833471
Kreuzstraße 20, 3. Stod.

Biedermeier-Salon
neu. Mahagoni, blau Seide,
1000 Mark, unter Preis, zu
verkaufen. 13198*
Kaiserstraße 213.

Frühe schwedische Preiselbeeren
sind eingetroffen bei 833429
K. Cartharius
nur Karlstraße 6.

Mostäpfel
in Waagonladungen liefern billigst
Schmitt & Münzshheimer,
Mannheim. 8290a.5.2
Zu verkaufen ein wenig geb.,
sehr großer Schlichtford. 833360
Häckerstraße 36, 4. Stod.

300 Mk.
werden von einer Witwe auf gute
Gaushaltung anfsuchen gesucht.
Offerten nur von Selbstgebern
unter Nr. 833316 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Wer leiht?
einer Familie 150 Mk. geg. pünktl.
monatl. Rückzahlg. Nur von Selbst-
gebern. Offerten unt. Nr. 833291 an
die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2
Einige gut erhaltene Herrenan-
züge u. Heberzieher sehr billig ab-
zugeben. Steinstr. 2, II. 833477

Vermietung
von 12222 121
Pianos, Flügel,
Harmoniums.
H. Maurer, Gr. Hofl.
Karlsruhe, Friedrichplatz 5.

500 Liter naturr. Wein
und 20 Liter r. Gesehrautwein
hat billigst zu verkaufen. 8333a3.3
Wetterdingen Amt Engen
Albert Martin.



TOCK

10⁵⁰

Für Herren!
Chevr. und Boxcall-Schnür-
„Derby“ mit und ohne Lack-
kappe, elegante schlanke
Form, echt Goodyear-
Welt 10⁵⁰
Garantiert echt Chevr.-Schnür-
„Derby“, Lackkappe, eleg.
verz. echt Rahmenarbeit,
neueste breite ameri-
kanische Façon 10⁵⁰
Echt Boxcall- und Chevreux-
Schnürstiefel mit extra brei-
ter Sohle ohne Vorderkappe,
riesig bequem, echt Goodyear-
Welt, solider Winter-
stiefel 10⁵⁰



EINHEITSPREIS

10⁵⁰

UNÜBERTROFFEN!!

FÜR
DAMEN UND HERREN



TOCK

10⁵⁰

Für Damen!
Damen-echt Boxcall-Schnür-
„Derby“, echt Goodyear-Welt
mit und ohne Lack-
kappe, br. mod. Form 10⁵⁰
Echt Chevreux- u. Boxcall-
Schnür-„Derbyschnitt“ mit
u. ohne Lackkappe, hübsch ver-
ziert, schicker amer. Absatz in
br. sowie in d. neuest.
halbspitz. amer. Form 10⁵⁰
Extra solider Box-Kalbleder-
Schnürstiefel mit Leder-
futter, breite Natura-Form
und bequemer Absatz, empfel-
lenswerter Winter-
stiefel 10⁵⁰

C. KORINTENBERG

Karlsruhe SPEZIAL-SCHUHHAUS Kaiserstr. 118

Franzose, diplomiert von der
französi. Universität,
erteilt **französische Stunden**,
Grammatik und Konversation.
Offerten unter Nr. 833431 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Wer erteilt Unterricht im Ma-
schinensetzen? Kenntnis
des Italienischen oder Spanischen
Voraussetzung.
Offerten unt. Nr. 833420 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Spiegelschrank, Vertiko,
Ditwan, Buffet, Schreib-Tisch
billig zu verkaufen. 833021.2.2
Akademiestraße 49, part.

Fässer-Verkauf.
Neue u. gebrauchte Fässer, 40 bis
350 Liter, haltend, sowie neue Dwa-
sfässer, 400-700 Liter, haltend, hat zu
verkaufen: **Ferd. Fellbauer,**
Küfermstr., Waldstr. 64. 833418.2.1

Dauerbrandofen (Junker & Kuh)
für Laden oder Magazin passend,
billig zu verkaufen. 833442
Durlacher-Allee 10, part.

Grenadier-Uniformen,
Mantel, Röde, Stiefel etc. zu
verkaufen. 833338.2.1
Ritterstraße 34, eine Treppe hoch.

Jg. Wolfspigler, Edeltrafen-
hund, ist billig zu verkaufen. 2.2
833324 Dardstraße 20a, 4. St.

Amerik. Registr.-Kasse
fast neu, wegen Geschäftsaufgabe
billig zu verkaufen. 2.2
Offerten unter Nr. 13252 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Ein Pferd mit Wagen
für Stadtfuhrwerk gut geeignet,
sofort zu verkaufen. 833280.2.2
Marienstraße 60, 2. Stod.

Ein Taschendiwan ist umstände-
halber billig zu verkaufen. 833474
Mühlburg, Rheinstr. 12, 4. St.

Gut erhaltenes Fahrrad mit
Freilauf u. Rücktrittb. bill. zu verk.
833430
Sobhienstr. 250, 4. St.

Bett,
gut erhalten, für 28 Mk.
zu verkaufen. 833438
Mühlburg, Rheinstr. 61, 3. Stod.

Hühner
wegen Umsatz billig zu verkaufen.
833423
Händelstraße 4, 1. St.

Neuheiten
in
Damenfaschen
Grösste Auswahl!
Billigste Preise!
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 113

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Freitag, 17. September 1909.
2. Abonnements-Vorstellung der
Abt. B (Gelbe Abonnementsarten).
Ein Erfolg.
Raffenspiel in 4 Akt. v. Paul Lindau
In Szene gesetzt v. O. Kienischer.
Personen:
v. Sæden, Geh. Min- C. Dapper.
sterialrat
Josephine, seine Frau
Judit, Ehe Edith Dellamp.
Kermitte Drossen, geb. v.
Garden, seine Schwes. M. Bir-
ger, deren Tochter. Alu. Müller.
Dr. Klaus, Geh. Kammer-
Gericht, seine Frau,
Garden's Tochter (aus
erster Ehe) M. Frauenhofer.
Baron Fabro Ernst Redes.
Fritz Markow, Jura-
nohist Hugo Höder.
Dr. Schallmeyer, Me-
diziner der „Lages-
stimme“ Adolf Hallego.
Felix Schandauer, Re-
porter an demselben
Blatt Walter Korih.
Kallheim, Theater-Dir-
gisseur Otto Kienischer.
Sabine, Frau Drossen's
alte Dienerin Ehe. Friedlein.
Ein Kopenhägener S. Benedict.
Diener bei Garden L. Schneider.
Diener bei Klaus Aug. Schmidt.
Theaterbesucher:
1. Herr Franz Wähl.
2. Herr Paul Gemmede.
3. Herr Max Schneider.
4. Herr A. Bodenmüller.
5. Herr Geimr. Blant.
6. Herr Hof. Gröbinger.
7. Herr Ernst Golde.
Eine Dame Mila Steferla.
Theaterpublikum.
Ort der Handlung: Die Haupt-
stadt. — Zeit: Gegenwart.
Auf 1/8 Uhr. Ende ges. 1/10 Uhr.
Kassen-Eröffnung 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Spitzen
die zum Waschen bestimmt sind,
finden sachkundige Behandlung
in der chem. Waschanstalt **Prantz.**

Sängerverein Badenia

Am Samstag den 18. Septbr. abends 8 1/2 Uhr, findet im Lokal Kammerer

Familien-Unterhaltung

statt, wozu die berechtigten Mitglieder zu zahlreichem Besuche eingeladen werden.

Badischer Train-Verein

Karlsruhe. Samstag den 18. Septbr. 1909, abends halb 9 Uhr:

Vereins-Abend

im Vereinslokal Gasthaus zum König von Preußen, Adlerstraße 34, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichem Besuche freundlichst einladet.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden

Vereins-Abend

Samstag den 18. Septbr. 1909, abends 8 1/2 Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Forzheim“.

Karlsruher Turngemeinde

von 1861

Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden.

Der Turnrat. Sonntag den 19. September:

Spätjahrs-Turnfahrt

nach Ettlingen, Speffart, Schöllbrunn, Burbach, Markzell, Langensteinbach, Grünwettersbach, Durlach.

Verein der Württemberger.

Samstag abend 9 Uhr: **Verammlung**

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Vereinsabend

im Valmenparken. Im zahlreich. Beteiligung wird gebeten. Freunde unserer Sache stets willkommen.

F.C. „Frankonia“ (e. V.)

Sportplatz a. d. Rintheimerstr. Samstag abend: **Zusammenkunft im Lokal.**

Motorrad

zu welchem schon Plan von erfindlicher Firma sowie Baugenehmigung vorhanden zu 1000 Mk. zu verkaufen. Offert. u. Nr. 833439 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Käufer

für prima Hotels, Restaurants, Geschäfte, Häuser, gute Rendite, in Elsch oder Baden vermitteln wir ganz kostenlos. Jede Auskunft erteilen wir gerne ohne jede Berechnung.

Bauplatz

zu welchem schon Plan von erfindlicher Firma sowie Baugenehmigung vorhanden zu 1000 Mk. zu verkaufen. Offert. u. Nr. 833439 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Sicherheits-Bündhölzer

(sogenannte Schweden) 3 Paket 40 Pfg. 10 Paket 1.30 ab 1. Oktober kostet jedes Paket 15 Pfg. für Steuer extra 2.1 empfehlen 13879

Ein Kinderwagen

ein alter einjährig, Schrant und 5 ältere Betten sind billig abgegeben. Nr. 833458

Von der Reise zurück **Prof. Dr. Baas,** Augenarzt. 13366.2.1

Haarkrankheiten,

wie Haarausfall, Schuppen, Flecken, Kopfschmerzen werden nachweislich mit gutem Erfolg nach wissenschaftl. Methode behandelt.

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorat Sr. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Karlsruher F.-V. Germania

Sportplatz bei Sasloß Hüppur. Haltestelle der Albtalbahn.

Größtes wettspiel Stuttgarter Kickers I

gegen **Allemania I.** Beginn 3 Uhr.

Fussballclub

SCHWARZ PHÖNIX BLAU

Deutscher Meister.

Freitag: Lokal Valmenparken

Beierheimer Fussball-Verein

gegr. 1898. Verein für Bewegungsspiele.

Fussballklub Mühlburg

Verein für Rasensport. Eigener Sportplatz an der Honselstrasse.

Sicherheits-Bündhölzer

(sogenannte Schweden) 3 Paket 40 Pfg. 10 Paket 1.30 ab 1. Oktober kostet jedes Paket 15 Pfg. für Steuer extra 2.1 empfehlen 13879

Käufer

für prima Hotels, Restaurants, Geschäfte, Häuser, gute Rendite, in Elsch oder Baden vermitteln wir ganz kostenlos. Jede Auskunft erteilen wir gerne ohne jede Berechnung.

Bauplatz

zu welchem schon Plan von erfindlicher Firma sowie Baugenehmigung vorhanden zu 1000 Mk. zu verkaufen. Offert. u. Nr. 833439 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Sicherheits-Bündhölzer

(sogenannte Schweden) 3 Paket 40 Pfg. 10 Paket 1.30 ab 1. Oktober kostet jedes Paket 15 Pfg. für Steuer extra 2.1 empfehlen 13879

Ein Kinderwagen

ein alter einjährig, Schrant und 5 ältere Betten sind billig abgegeben. Nr. 833458

Straßenbahnbetrieb. Durlacher Kirchweih.

Während der Durlacher Kirchweih am Sonntag den 19. und Montag den 20. ds. Mts. verkehren die Wagen der Stadtbahn

ab Durlach bis Mühlburgerter: 12³⁰, 11³⁰, 11⁴⁵, 12⁰⁰

ab Durlach bis Durlachertor: 12³⁰, 12⁴⁵

ab Mühlburgerter bis Durlach: 10³⁰, 10⁴⁵, 11⁰⁰, 11¹⁵, 11³⁰, 11⁴⁵, 12⁰⁰

Die kurzfristigen Spätwagen zwischen Durlach und Mühlburgerter verkehren wie gewöhnlich.

Am Sonntag den 19. ds. Mts. laufen bei günstiger Witterung besondere Einsparwagen zwischen Durlachertor und Durlach in 5 Minuten-Abständen; desgleichen fahren die Schlachthofwagen vom Hauptbahnhof bis Durlach durch.

Karlsruhe, den 16. September 1909. Städtisches Straßenbahnamt.

Stadtgarten.

Freitag den 17. September, nachmittags 4 Uhr: **Freitags-Konzert**

gegeben von der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe.

Leitung: Kapellmeister Fr. Hellmuth.

Abonnement 30 Pfg. Nichtabnehmer 50 Pfg.

Soldaten und Kinder je die Hälfte. — Programm 10 Pfg. — Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Hotel- und Friedrichshof

(Direktion: G. Münzer).

Schlachttag!!

Täglich von abends 8 Uhr ab: **Künstler-Konzert**

der Ungarischen Kapelle.

Zum Köllenberger, Wilhelmstraße, Ecke Werberplatz.

Freitag den 17. September, von 8—11 Uhr: **Humoristisches Konzert.**

Es ladet ein **A. Rensmann, Karl Denig.**

Preis-Kegeln!

Am Samstag den 18. und Sonntag den 19. ds. Mts. findet in der Wirtschaft „Baldschlöhchen“, Kriegstraße 111, großes Preiskegeln statt, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand der Storchengesellschaft Thalia.

Tanzkurse

bei billiger Berechnung und leichtfächigster Methode. Vereine erhalten Preisermäßigung. — Baldigste Anmeldungen erbeten bei

J. Heppes, Tanzlehrer, Herrenstr. 25 oder Brauerei Ditsch, Herrenstraße 10.

Badhaus z. Lamm, Neuweier.

Meinen früheren Freunden und Bekannten, sowie einem verehrt Publikum die Mitteilung, daß ich das Badhaus zum Lamm wieder übernommen habe und wie früher Zeit befreit sein werde, mit guten Weinen und Speisen zu dienen. Die Geschäftsführung habe ich einmündigen Herrn Graf, Küstermeister hier, übertragen.

Im ferneren günstigen Aufbruch bittet **A. Wurz Wwe., Eigentümerin.**

Verloren!

Auf dem Wege vom Café Zentral durch die Carl-Friedrichstraße über den Theaterplatz, durch den Schloßgarten u. das eiserne Tor nach dem Schützenbau ein

goldenes Kettenarmband mit Herz verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben im Wiener Café Zentral, Kaiserstraße 76. 13369.2.1

Geldschatts-Verkauf.

Ein gutgehendes, seit langen Jahren bestehendes **Kurz- u. Wollwaren-Geschäft** ist umständehalber zu verkaufen. Für freibare Leute sichere Erlöse. Näheres unter Nr. 13872 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Billiger Möbelverkauf

Aufgerichtet **Vett 25 Mk., Schrank 30 Mk., runder Tisch 5 Mk., Nachtschrank 6 Mk., Bettsofa 28 Mk., Küchenschrank mit Glasaufsatz 10 Mk., neue Divan 30 Mk., Schlafsofa 30 Mk.** sind zu verkaufen. Nr. 833479

Gefunden

wurde am Freitag in der Röntgenstraße ein Portemonnaie mit Inhalt u. Vereinsmarken. Abzugeben gegen Entschädigungsbüchle Nr. 833410

Geldschrank, Büromöbel

werden zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 13358 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Damen-Konfektion

als: Kostüme, Kostümröcke, Kinderjaden, Baschleiber, schwarze und farbige Blusen, Taffetjackets, garnierte und ungarinierte Winterhüte, so lange Vorrat, billig zu verkaufen im

Auktionsgeschäft von **S. Hirschmann, Zähringerstr. 29.**

Zu verkaufen:

Eine gut erhaltene, liegende **Dampfmaschine,** ca. 50 H. P.

mit Aderfeuerleitung, den nötigen Exzelebriemen und Transmissionsriemen nebst einem Liegendem

Reffel,

6 Atm. 52 qm Heizfläche, beide erbaute von der Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe, sowie eine

Dynamomaschine

mit einer Leistung von 66 Amp. bei 115 Volt und eine hierzu passende Batterie und Schalttafel

H. Fuchs Söhne, Karlsruhe - Rheinhafen (Baden). 13377

Günstige Kaufgelegenheit

einer neu, solid angef. Einrichtung: **Schlafzimmer** in nussb. hell pol. mit Jantarfen seiner Ausführung, zu nur **Mk. 490,** reeller Verkaufspreis **Mk. 560;**

Wohnzimmer in eichen: 1 Buffet, 1 Stuhl, großer Aufsichtstisch, almoderner Umbau mit feinem Moquette-Boden u. 6 schöne Lederstühle, zu nur **Mk. 495,** reeller Verkaufspreis **Mk. 600;**

Herrenzimmer in eichen: 1 Büchererschrank, 1 Diplomaten-Schreibebureau, 1 moderner Tisch, 1 Schreibtisch mit Leber, 2 Leberstühle, 1 Ottomane mit Decke, zu nur **Mk. 350,** reeller Verkaufspreis **Mk. 450;**

werden unter Garantie solider Verfertigung von einer Möbel-fabrikerei dahier abgegeben.

Käufer wollen gefl. ihre Adresse unter Nr. 833459 in der Expedition der „Bad. Presse“ abgeben.

Riesen-Starfton

Sprechmaschine (Orchester von 48 Mann repr.) mit Drehluft, elektr. Antrieb, Starttonplatten z. für **Mk. 525** abgegeben. Weitens geeignet für Wirtz, gr. Vereine z. für Walle, Langmuß u. c. Offerten unter Nr. 833459 in der Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ca. 2000 kg Draht,

3,3 mm stark, verzinkt und un-berzinkt, von den Einrichtungen des Karabelfeldes zu jedem annehmbaren Preise

zu verkaufen. 833188.2.1

Occasion.

Ich habe im Auftrag einen **Brilliant** im Gewicht von 6 Karat weit unter Preis zu verkaufen.

B. Kamphues, Karlsruhe, Kaiserstraße 207. 13359

Gasolin-Gas-Apparat

ist preiswert zu verkaufen. Durch Einrichtung von elektrischem Licht ist der Apparat überflüssig. Offerten bietet man unter Nr. 13360 in der Exped. der „Badischen Presse“ abzugeben. 8.1

Spiegelschrank

mit Spiegel, Kristallglas, um-gehangbar für nur 68 Mk. zu verk. 833466

Sehr gute Zither

mit Zubehör zu verkaufen. Preis 40 Mark. 833452.3.1

Gas-Apparat,

fast noch neu, ebenso Bettlade zu verk. 833412

Küchenschrank, gebrauchter, sowie Vogel-

bede billig zu verkaufen. 833488

Gasherdgeschloß 3 Mk., Waschtischplatte 3 Mk., Rouleaux u. noch

mehreres sehr billig abzugeben. 833461

Klöppelkissen

nebst Zubehör zu verkaufen. 833467

Zu verkaufen ein Paar noch

neue Vorhänge mit Zubehör. 833385

Fenster

mit Rahmen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. 833464

1,55 x 1,15 m, 4 Stüd. 1,55 x 0,90 m, 2 Stüd. Näheres Kaiserstraße 1. 2. St.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht vom dem unerwarteten Ableben unseres lieben Sohnes und Bruders

Max Hess

Ingenieur in München.
Namens der trauernd Hinterbliebenen:
Hess, Rotar.

Karlsruhe, den 16. September 1909.
Die Beisetzung findet in Garnisch statt.
Sondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittags 3 1/2 Uhr starb nach kurzem aber schwerem Leiden unser lieber treubesorgter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Gerhard Krüger

Schreiner
im Alter von nahezu 75 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 16. September 1909.
Die Beerdigung findet am Sonntag 19. Sept. vormittags 1/12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Werderstrasse 19, III.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Kind

Paul

im Alter von 6 Jahren heute früh 2 Uhr von seinem langen, schweren Leiden zu erlösen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Oesterle,

Sofortlicher.
Karlsruhe, 16. Sept. 1909.
Die Beerdigung findet Samstag mittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Stellen finden

Junger Kaufmann,

der seine Lehrzeit beendet hat und sofort eintreten kann, für ordentliches Fabrikbüro gesucht.
Offerten unter Nr. 8285a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Sucht werden tüchtige Haus- und Tischlermeister, nur tüchtige Personen, für grob- und feinsten Holzwerk gegen hohe Provision. Näheres

Jüngeres Fräulein

mit schöner Handschrift für leichte Büroarbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten unter Nr. 13385 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bekäuferin-Gesuch.

Tüchtige, solide Verkäuferin aus der Kurzwarenbranche per 1. Okt. gesucht. Bewerberinnen mit guten Kenntnissen über längere Tätigkeit wollen sich melden unter Nr. 13371 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bekäuferin

auf 1. Oktober. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten.
Gg. Riegler, Heidelberg, 8231a.3.2 Hauptstrasse 30.

Lehrmädchen-Gesuch.

In einem feinem Galanterie-Handelsgeschäft wird ein junges Mädchen aus achtbarer Familie bei sofortiger Bezahlung in die Lehre aufgenommen.
Offerten unter Nr. 13253 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

H. H. H. H.

Ein tüchtiger Metzger-Handwerk, sowie junge tüchtige Metzgerin gesucht.
Danzon Köhler, Säbingerstr. 8, II.

Arbeiter,

besserer, findet sofort Stelle als Feilhaber mit 200 M. Einlage. Gehalt auch zu verhandeln.
Karl, Sophienstrasse Nr. 29, Sinterhaus, 2. St. 833394.2.2

Deforatoren gesucht.

Adresse zu erfragen unter Nr. 8254a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Feinmechaniker gesucht.

Näheres im Institut. 13353.2.1

Blechner u. Installateur,

ein tüchtiger, kann eintreten.
Jos. Meess, 13375.2.1 Erdbrincaustraße 29.

Freihergehilfe-Gesuch.

Suche per 15.-20. d. Mts. einen jüngeren, tüchtigen Gehilfen.
Karl Ziller, Friseur, Baden-Baden.

Schuhmacher auf Sohlen u. Schuhreparatur

Sucht zum 1. Oktober: 1 tücht. Buffetfräulein, 1 Stellnerlehrling (nicht unter 16 Jahren), 1 angeh. Stellner, sowie 1 Hotel-Metzger.
Hotel Friedrichshof, Karlsruhe.

Z. Stellen finden per 1. Okt.

Gelehrte, tüchtige, Zimmermädchen, für hier, Baden, Nassau, Bismarck, Mannheim u. Sachsen-Weinungen, sowie eine perfekte Jungfer (ebl.) nach Berlin durch Frau Zeller, B. Reiter's Nachf., Erdbrincaustraße 23. 833478

Gelehrte

einige Frauen in der Oststadt, welche geneigt wäre, nebenbei ein Kind zu adoptieren. Näheres 833344 Georg-Friedrichstr. 14, 2. St. II.

Weihnäherin-Gesuch.

Jüngere, pünktliche, weite Weihnäherin für ein hiesiges Weihnähergeschäft sofort ins Haus gesucht. Offerten unter Nr. 13312 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ausläuferinnen,

unabhängig, sucht für dauernd Dampfmaschinenbau Schorpp, 133399 Reichenstr. 29 b.

Braves Mädchen,

das kochen kann, im Haushalt erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, kann sofort Durlach, Rittmeyerstrasse 31, 2. St., eintreten. 13296

Einfaches, anständ., jung. Mädchen

zur Bezeichnung von Dien- gängen u. leichteren Arbeiten auf dem Bureau für baldigen Eintritt gesucht.
Offerten unter Nr. 13376 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ordentl. Mädchen,

das etwas kochen, waschen u. bügeln kann, wird bei gutem Lohn u. guter Behandlung bei besserer, h.berl. Herrschaft per 1. Oktober gesucht. 833383 Ludwig-Wilhelmstr. 14, III. I.

Junges, ehrliches und fröhliches Mädchen

in kleiner Haushaltung gesucht. 833432 Sophienstr. 56, 3. Trepp.

Mädchen

für Küche und Haus, gesucht. 833035 Nagel, Rheinstr. 5, II.

Mädchen für leichte Haus-

arbeiten, welches nebenbei das kochen erlernen kann, per 1. Oktober gesucht. 13356 Näheres Dorfstrasse 25, 1. St.

Mädchen-Gesuch.

Ein solches, fleißiges Mädchen, welches den Haushalt gründlich versteht, auf 1. oder 16. Okt. gesucht. 833296 Friedrichstr. 105, part.

Gesucht sofort auf 4 Wochen von

einzelner Dame ein einfaches Mädchen für alle Hausarbeiten. 833400 Kronstrasse 23, 2. St. II., vormittags 10 Uhr u. von 2-4 Uhr.

Mädchen, auf das kochen kann, zu kleiner Familie

ge sucht. 13291.3.2 Frau Gerstel, Kriegerstr. 162, II. Angumelld. b. 10-4 od. nach 7 Uhr.

Mädchen,

fleißiges, ordentliches, für alle häuslichen Arbeiten gesucht. Kochen nicht erlernt. Vorzustellen bis 3 Uhr nachmittags. 833385.2.2 Weidenstrasse 8, 2. Stod.

Mädchen-Gesuch!

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, bei hohem Lohn auf 1. Oktober gesucht. 833382 Näheres Marienstrasse 11, I.

Mädchen gesucht!

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen für häusl. Arbeiten auf 1. Okt. oder später gesucht. 13306 Sophienstrasse 118, I.

Fleißig, tüchtig. Mädchen

mit guten Kenntnissen versehen, per 1. Oktober gesucht. 133886 Weidenstrasse 33, part.

Hilfs-Arbeiterinnen,

solche Mädchen,

welche etwas nähen können, finden dauernde Beschäftigung in der

Färberei u. chem. Waschanstalt vorm. Ed. Printz, A.G., 65 Ettlingerstr. 65.

Stellen suchen

Junger Kaufmann, verheiratet, Maschinenführer (Loch) und Steinographist (Stolze) sucht per 1. Oktober hier oder auswärts Stellung als Kontorist oder Expedient.
Gest. Offert. unter Nr. 833373 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Oberkellner

sucht passende Stellung, am liebsten in größerem Geschäftsfreistellenden- Hotel oder gutem Restaurant. Zu mit dem Hotel- u. Restaurations- betrieb gut vertraut, hat gewandte Umgangsformen, spricht fließend deutsch, französisch und englisch, Alter 20 Jahre. Prima Zeugnisse. Offerten unter Nr. 833417 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Baugeschäfte.

Für jung. Mann von 17 1/2 Jahren, mit Zeugnis zum Einjährigen, wird Lehrstelle gesucht, wo er im Winter auf dem Bureau, im Sommer auf der Bauteile Vorbildung findet. Offerten unter Nr. 13276 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tücht. Verkäuferin

der Kolonial- u. Delikatessenwaren- branche sucht sofort dauernde Stellung od. Leitung einer Filiale. Position kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 833435 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Mädchen,

von auswärts, sucht auf 1. Okt. Stellung in einem Laden. Das- selbe würde auch gerne i. d. Haushalt. mittelst. Off. u. Nr. 833437 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jüngeres, gewandtes Fräul. mit

schöner Handschrift sucht Stellung als Verkäuferin oder Kontoristin in einem Welteiler- od. Engros- Geschäft. Karlsruhe od. Mannheim bevorzugt. Off. u. Nr. 8281a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einfach gebildetes Fräulein,

im Schneidern gut bewandert, sowie in häusl. Hausarbeiten erfahren, sucht Stellung als Zimmermädchen. Karlsruhe ausgeschlossen. Offerte unter Nr. 833349 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein Mädchen, welches

braves Mädchen, schon in Stellung als Zimmermädchen oder auf 1. bis 2 Kindern. 833476 Rankstrasse 26, III.

Gesuchtes Mädchen

sucht Stelle als Zimmermädchen zur Haushilfe oder für ganz. Näheres bei Frau Zeller, Erdbrincaustraße 23. 833472

Ein Frau sucht auf 1. Oktober

einen Laden oder Bureau zum Reinigen für abends oder auch morgens. Zu erfragen Poststr. 4, 6. St. 3. Stod. Fr. Schäuble.

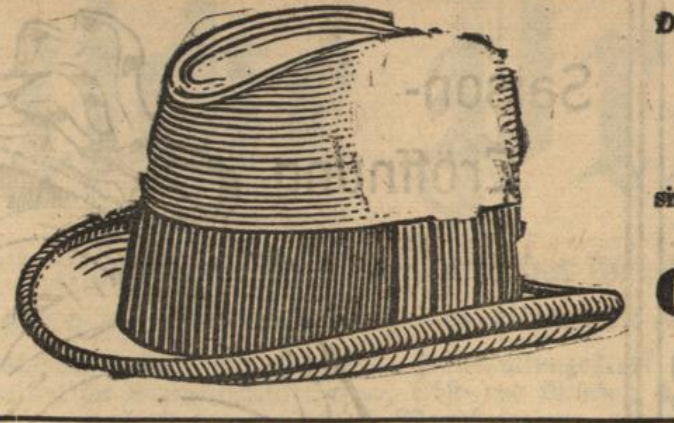
Die Neuheiten für die Herbst-Saison in

Herren-Hüten

sind in reichhaltiger Auswahl eingetroffen. Nur beste Qualitäten zu billigsten Preisen.

Gustav Nagel Nachfolger

Größtes Spezialhaus in Herrenhüten
116 Kaiserstrasse 116. 18382



Zu vermieten:

Eine sehr große, sonnige 3 Zimmer-Wohnung mit Erker, Balkon und Panoramablick, Parkstraße u. Anteil an Gärten ist um den billigen Preis von 480 M. wegen geschäftlicher Veranlassung auf 1. Oktober zu vermieten. Göttestr. 50, II. r. Näb. Verrentstr. 6, Stb. II. 833419

Augartenstraße 24,

Ede Wilhelmstraße, ist eine große, helle Einzimmerwohnung m. Koch- u. Leuchtgas, sowie Keller, an ein- selbige Dame oder kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres part. 18316.2.1

Schöne 2 Zimmerwohnung mit

Zubehör ist weg. Verlebung auf 1. Okt. zu vermiet. Näb. 833120 Säbingerstr. 106, Stb. 3. St.

Goethestraße 11 ist eine Manufaktur-

wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Kochgas auf 1. Okt. od. 1. Nov. zu verm. Näb. 1. Stod. 833040

Herberstraße 5, nächst Kaiserallee,

ist die Parterrewohnung, 3 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Panoramablick, per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres Morgenstrasse 55, I. 832755.5.4

Fleischstraße 52 auf 1. Okt. Süd-

parterrewohnung von 7 Zimmern u. Zubehör zu verm. Einzuweichen 10-6 Uhr. Näheres 2. Stod. Preis 900 M. 833200.3.3

Kaiserallee 63 ist eine schöne 3

Zimmerwohnung per 1. Okt. mit vollst. Zubehör zu vermieten. Näheres 1. Stod. 833440

Karl-Wilhelmstraße 30 ist eine

schöne Manufakturwohnung von 3 Zimmern, Gasheizung u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiet. 832977 Näheres im 4. St. rechts.

Kriegerstr. 88 auf 1. Okt. 2. St., entf.

5 Zimmer, Zubehör, Balkon, zu vermieten. Näb. 1. St. born. u. 10-1, nachm. 3-5 Uhr. 9727

Kronenstrasse 51, Seitenbau, ist eine

freundliche 3 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näb. part. 832690.6.4

Reisingstr. 26 ist eine Manufaktur-

wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oktbr. an ruhige Person zu vermieten. Näheres im 3. Stod. 833279

Marienstraße 8, Seitenbau, ist eine

neue Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, an H. Familie auf 1. Okt. zu verm. Näb. 1. St. 832845

Schönenstraße 35 ist im 2. Stod die

Wohnung von 5 Zimmern mit Bad, Gartengrund, Gas und allen übrigen Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Anzu- sehen von 9-11 u. 4-6 Uhr. 10723

Douglasstraße 22, 3. Stod, ist ein

möbliertes Zimmer auf 1. Oktbr. zu vermieten. 833247.2.2

Durlacherstr. 10, part., ist ein

möbl. Zimmer mit Pension an solid. Herrn zu vermiet. 833443

Erdbrincaustraße 12, 3. St., sehr

gut möbl. Zimmer an bes. Herrn entf. Wohn- u. Schlafzimmer, ebenfalls auch ein einfaches Zimmer zu vermieten. 833357

Herwigstraße 35, 4. St., sind zwei

möblierte Zimmer auf 1. Okt. zu vermieten. 833426

Kaiserstr. 35 ist eine freundl. Schlaf-

stube an einen od. 2 Arbeiter auf 1. Okt. zu verm. 833482

Kaiserstr. 186, 3. St. hoch, rechts,

ist gut möbl. Zimmer an sol. Herrn od. Dame, preiswert zu vermieten. 833352

Kapellenstr. 56a, 3. St., ist ein

gut möbl. sehr gut bez. Zimmer ohne Nebenräume auf 1. Okt. billig zu verm. 833445

Karlstraße 21, 2. Stod, ist ein

schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 833450

Karlstraße 50, 4. Stod, ist ein

möbl. Zimmer an junge Dame zu vermieten. 833354.3.2

Kriegerstr. 171, 3. St., rechts, nächst d.

„Mühl. Krug“, ist ein gut möbl. Zimmer an solid. Herrn od. Fräul. auf 1. Okt. zu vermiet. 833354.2.1

Wohnstraße 2, part. I., ist ein

einfach möbliertes Zimmer auf 1. Oktober billig zu vermiet. Näb. 1. Stod. 833494

Wolffstraße Nr. 6, part., Nähe

Kaiserstr., gut möbl. Zimmer per 1. Oktober preiswert zu verm. 832972.2.2

Schönenstraße 48, part., erhalten

2 solche Arbeiter-Koch- u. Wohnung um billigen Preis. 832899.6.2

Sophienstraße 58, part., ist ein

gut möbl. Parterrezimmer auf 1. Okt. zu vermieten. 833460

Werberstr. 10 (nahe der Ettlinger-

strasse) ist ein schön möbl. zweif. Zimmer (hochpart. oder ruh. Hause an besseren Herrn auf 1. Okt. zu verm. 832758.2.3

Wilhelmstr. 46, 3 Trepp., hoch, sind

2 schöne Zimmer auf 1. Okt. zu vermieten. 833478

Wilhelmstr. 77, Neub., ist möbl.

Balkonzimmer auf 1. Okt. billig zu vermieten. Näb. u. Nr. 833411 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Säbingerstraße 70, part., gut

möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 833422

2 unmoblierte Zimmer

als Wohn- u. Schlafzimmer oder Bureau geeignet, davon eines mit separatem Eingang und Balkon der 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres daselbst Kriegerstrasse 40, im Freiregegeschäft. 13228*

Miet-Gesuche:

kleinst. Dame sucht auf 1. Okt. od. 15. Nov. eine

2 Zimmerwohnung

in Küche u. Zubehör. Nähe des Kaiser- oder Durlacher Allee. Offerten unter Nr. 833413 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Eleg. Wohn- u. Schlafzimmer

möbl. m. sep. Eing., womöbl. in der Nähe des Bahnhofs gesucht. 2.1 Offerten unter Nr. 13188 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Junger Mann (Stud.) sucht per

1. Oktober in guter Lage ein schön möbliertes Zimmer

mit Pension. Offerten mit Preis-

angabe unter Nr. 8297a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Junger Herr sucht unmobliertes

Zimmer

möglichst freigelegen, m. Bedienung. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 833416 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

1 eventl. 2 hübsch

möbl. ungenierte Zimmer gesucht. Offerten unter Nr. 833401 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ungekörtes Zimmer

per sofort von Raffanten gesucht. Angebote unter Nr. 833298 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein sucht sauberes, möbl.

Zimmer

bei guter Familie per 1. Oktober im Zentrum. Offerten erbeten un- ter Nr. 833451 an die Expedition der „Bad. Presse“.

5-6 Zimmerwohnung

per 1. April 1910, ebenf. früher, in guter Lage gesucht. Einfamilienhaus nicht ausgeschlossen. Schöner Garten Bedingung. Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 833458 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Im Eintrachtsjaale in Karlsruhe
 Sonntag den 19. September, abends 1/8 Uhr:
Apostolikums-Versammlung,

betanztet von verschiedenen christlichen Vereinen in Karlsruhe.
 Redner: Herr Stefan Meyer von Durlach und Herr Inspektor
 Böhmerle von Langenfeldbach.
 Alle evangelischen Freunde des Apostolischen Glaubensbekenntnisses in Karlsruhe und Umgegend, die dessen allgemeinen und ungeschmälernten Gebrauch im Gottesdienst und bei gottesdienstlichen Handlungen beibehalten wissen wollen, sind freundlichst zu recht zahlreichem Besuch eingeladen. 13264

Luft- u. Sonnenbad Karlsruhe

— südlich des künftigen neuen Hauptbahnhofes —
 Täglich geöffnet von halb 7 Uhr (Zust und August von 6 Uhr) vorm.
 bis Eintritt der Dunkelheit.
 Tageskarten für Erwachsene 30 Pfg. (5 Bäder 1 Mt.);
 Kinderkarten 10 Pfg. Abonnements billiger. 8539*

Musik-Institut Rampmeyer.

37. Jahrgang. Der „Musikalische Vorbildungskurs“ für Schüler und Schülerinnen, welche das 8. Lebensjahr zurückgelegt haben, beginnt sein neues Schuljahr **Samstag den 2. Oktober, nachmittags 1/3 Uhr.** Preis monatlich 2 Mark. Gefällige Anmeldungen nimmt entgegen die Vorlehrerin **Lina Rampmeyer**, Blumenstraße 2. Unterricht: Mittwoch und Samstag, nachmittags. Probezeit. 13134.3.2

Detektiv-Bureau Karlsruhe, Schlossplatz 5, part.,
 Inh. Ernst Gengel, früh. Pol.-Beamter,
 befragt überall gewissenhaft und diskret Er-
 forschungen nach Versteck- u. Entlassungsmaterial
 in Straf-, Zivil-, spez. Ehescheidungs- u. Alimentationsprozessen usw.,
 beim Beobacht. u. Uebervachungen. Auskünfte über fam. Verhältn., Bor-
 leben, Auf. Charakter etc. Nur persönl. Erledigungen. Durchaus routiniert,
 langjähr. praet. Tätigkeit, feinste Referenz., koulante Verrechng. 99009.2

Musikalien.

Sämtliche in hiesigen Konservatorien und Musikschulen eingeführten Schulen, Etuden und Studienwerke in den vorschriftsmässigen Ausgaben stets auf Lager.

Rabattmarken.

Musikinstrumente

in nur gediegener Arbeit unter Garantie.

Saiten für alle Instrumente, deutsche sowie echt römische und Padua-Saiten.

Spezialität:

Violin-E-Saiten, fast unzerreissbar.

Alleiniger Vertreter für Karlsruhe:

Fritz Müller,

Musikalien- und Instrumenten-Handlung

Pianolager

Kaiserstrasse 221 — Telephon 1988.

Rabattmarken. 13169.6.2

Brennzwetschgen

offerieren in Waggonladungen 13167.2.2

J. Marschall, Karlsruhe
Ant. Schön, Baden-Baden.

Mehl-Abschlag

nur reelle Mahlung süddeutsch. Mühlen

0 Mehl 0 1 Pfund 19 Pfg.

5 " 90 "

1 Mehl 1 1 Pfund 18 Pfg.

5 " 85 "

Feinstes

Blüten = Mehl

in praktischen Wischtuch-Säckchen

5 Pfd.-Säckchen 1.00

10 Pfd.-Säckchen 2.00

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. 13380.2.1

in den bekannten Verkaufsstellen

Saison-
Eröffnung

Herbst und
Winter 1909



Spezialhaus für Damen- und Kinderhüte

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstrasse 205.

Telephon 1609.

Modell-
Ausstellung

13328

Steintöpfe

Ein größerer Kosten hohe und flache, bemalte

für Einmachzwecke und für Schmalz, solide Töpfe u. Bier- frische Bierseidel, ein Bollen Backschüssel in Stein, sind billig abzugeben.

Wo, zu erfragen unter Nr. 933214 in der Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

Einmach-Zwetschgen!

versendet in prima großfruchtiger, gutgereifter, sehr beliebter Elsässer Ware à Str. 6.—, bei 5 Str. à 5.50.

Einmach-Pfirsiche à Str. 14.—
Obstversand Müller,
 Strassburg i. E., Weisturmstr. 22.11 Fernsprecher 3552. 7936a

Abnehmer gesucht für
Mostäpfel,
Weintrauben
in Fässern,
Zafeltrauben
in Körben,
Zafeläpfel.

Agenten u. Verkäufer gegen hohe Provision werden überall angestellt. 10.10
 Offerten unter Nr. 7652a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
Cigarren
und
Cigaretten

Handarbeit, eigenes Fabrikat zu staunend billigen Preisen.
B. Heilingmeier,
 Waldstraße 57, neben Metzgerei Gartner.

Verjäume niemand die
Querfurter Würstchen
(echt Thüringer) zu versuchen.

— Zum neuen Sauerkraut delikat. —
 Zu haben im Hauptdepot von
Joseph Gross,
 Kapellenstraße 12, nächst dem Durlachertor, und in den durch Plakate kenntlichen Geschäften. 12962.3.2

Hanf-Couvertts mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

Begen monatliche Ratenzahlungen

erhalten Sie von reellen Versand- haufe Damenkleiderstoffe, Aus- stoffe, Damen- und Herren-Kon- fektion, Wäsche und Aussteuer- artikel. Gesl. Offert. unt. Nr. 9680 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. *

Junges Ehepaar,
Fachleute,
suchen sofort H.

Hotel-Restaurant

zu pachten. 3.3
 Gesl. Offerten unter Nr. 13171 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wirt gesucht.

Für eine Pfrirschaft in Reudorf wird ein tüchtiger, kautionsfähiger Bäcker gesucht.
 Offerten unter Nr. 8194a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Sichere Kapitalanlage.

Sieheige Firma sucht zur Aus- beutung eines neuen Patentes eine G. m. b. H. zu gründen. Anteil von Mt. 3000 werden hohen Gewinn ab. Risiko ausgeschlossen, da Be- darfsartikel. Angebote unter Nr. 13311 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 8.1